



Kreisverband
Schaumburg e.V.



Geschäftsbericht

2022
2023

| | | |
|-------|----|--|
| Seite | 3 | Vorwort |
| | 4 | Entwicklungsbericht |
| | 8 | Frühe Hilfen |
| | 10 | Café Kinderwagen |
| | 12 | Die AWO im Familienzentrum |
| | 14 | Schwangerenberatung |
| | 16 | Prävention/Kinderwunschberatung |
| | 18 | AWO Kindertagesstätten |
| | 20 | AWO Waldkindergärten |
| | 22 | PACE – Jugendberufshilfe bei der AWO |
| | 24 | Fachbereich Integration |
| | 24 | Begegnungsbüro Stadthagen |
| | 28 | Frauenhaus – Schutz vor häuslicher Gewalt |
| | 30 | BISS – Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt |
| | 32 | Beratung und Unterstützung für Mutter-Kind-Kuren |
| | 34 | Die AWO-Stiftung Schaumburg |
| | 36 | AWO vor Ort |
| | 37 | Mitgliedsantrag |
| | 39 | Organigramm |

Inhalt

Impressum

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt
 Kreisverband Schaumburg e.V.
 Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
 Telefon: 05721-939830
 Telefax: 05721-939840
 E-Mail: info@awo-schaumburg.de
 www.awo-schaumburg.de

V.i.S.d.P.: Heidemarie Hanauske

Auflage: 1.000 Exemplare
 Gestaltung: James Poelmann
 Druck: art+image GmbH & Co. KG

Bildnachweis:
 Titel, AdobeStock © Shutterstock - Seite 3, AdobeStock © Andrey Popov
 Seite 7, AdobeStock © NewAfrica - Seite 8, AdobeStock © Jacob Lund
 Seite 10, AdobeStock © Ileszekglasner - Seite 11, AdobeStock © Miroslav Beneda
 Seite 12, AdobeStock © Marco - Seite 13, AdobeStock © chaylek
 Seite 14, AdobeStock © Charlie's - Seite 15, AdobeStock © Pixel-Shot
 Seite 16, AdobeStock © Christian Schwier - Seite 18 AdobeStock © paulaphoto
 Seite 20, AdobeStock © Kristin Gründler - Seite 22, AdobeStock © misrad
 Seite 24, AdobeStock © RawPixel.com - Seite 26, AdobeStock © Rawpixel.com
 Seite 27, AdobeStock © Mdlungu.peopleimages.com
 Seite 28, AdobeStock © Grustock - Seite 29, AdobeStock © Pixelated
 Seite 30, AdobeStock © detailblick-foto - Seite 32, Unsplash © Xavier Mouton
 Seite 33, Unsplash © Caroline Hernandez - Seite 33, AdobeStock © New Africa
 Seite 36, AdobeStock © deagreez

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

eines meiner Ziele sowie das Bestreben des Vorstandes insbesondere auch der Geschäftsführerin war und ist: Der AWO Kreisverband soll eine Institution sein; eine zuverlässige, feste Konstante. Eine Adresse, an die sich nicht nur Rat- und Hilfesuchende jederzeit wenden können.

Dieser Status scheint inzwischen im Bewusstsein der Schaumburger*innen angekommen zu sein. Wir gelten gesellschaftspolitisch als unverzichtbarer Partner im sozialen Netzwerk Schaumburgs, werden in der Gesellschaft anerkannt und geachtet.

13 Jahre habe ich das mit meinem Team vorangetrieben. Deshalb bin ich mir sicher, dass der AWO Kreisverband und die AWO Kita gGmbH diesen Standard auch in Zukunft halten – und auf hohem Niveau weiterarbeiten werden.

In dieser Gewissheit fällt es mir nicht ganz so schwer, dass dies das letzte Vorwort ist, das ich schreibe: Nach 13 Jahren, das sind mehr als sechs Wahlperioden, werde ich nicht noch einmal für die Funktion des Vorsitzenden kandidieren. Diese Entscheidung fällt mir schwer. Sie ist jedoch dem numerischen Alter von 81 Jahren geschuldet, obwohl Geist und Körper noch voll fit sind und unendlich weitermachen könnten.

Ich bin jedoch überzeugt davon, dass die Delegierten die Nachfolge im Vorsitz und die Vorstandswahlen gewohnt souverän und mit Sach-/Menschenkenntnis entscheiden werden.

Insgesamt ist die gegenwärtige Präsenz und Anerkennung der AWO das Ergebnis stetiger bedarfsorientierter Arbeit vor Ort. Darüber haben wir in regelmäßigen Abständen in Tageszeitungen sowie unserer „AWO-Aktuell“ informiert.

So ist denn auch der nachstehende Geschäftsbericht nicht allein nüchterne Bilanzierung der Geschäftsjahre 2022/2023, sondern soll im bekannten Look darüber hinaus Informations- und Imagebroschüre sein.

Auch damit bestimmen wir den gegenwärtigen Stand und entwickeln Aussagen für die Zukunft. Die verschiedenen Aufgabenbereiche und Projekte werden vorgestellt. Das Organigramm vermittelt Ihnen einen Gesamtüberblick über Personal und Zuständigkeiten. Wir hoffen auf Ihr Interesse und nehmen konstruktive Änderungsvorschläge gerne auf.

Die AWO ist auf den Rückhalt in der Gesellschaft angewiesen, deshalb bedanken wir uns für die vielfältige Hilfe, die wir erfahren:



**Dank den Mitgliedern für ihren Einsatz,
 ihr Bekenntnis und ihre Treue.
 Dank all den Menschen, die uns mit Rat und Tat –
 wie auch mit Spenden – unterstützen,
 damit wir unsere Arbeit für die Hilfesuchenden
 leisten können.**

Stadthagen, im Februar 2022

Heinz-Gerhard Schötteleindriener
 Vorstandsvorsitzender

Entwicklungsbericht

Wir arbeiten auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft

Der soziale Auftrag des AWO Kreisverbandes ist im Berichtszeitraum der vergangenen zwei Jahre (2022/2023) prinzipiell gleichgeblieben; allerdings hat sich der Blick noch stärker fokussiert auf den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Nach Corona rutschten Bund, Länder und Kommunen unversehens in die nächste Krise

Vor dem Hintergrund des lange andauernden, unmenschlichen Krieges in der Ukraine, in Gaza/Israel, verblassen die Erinnerungen an die Einschränkungen und Todesfälle der Coronajahre. Das Krisenmanagement dieser Zeit hatte einige Schwächen und Nachholbedarfe aufgedeckt. Diese erfordern dringend staatliches Handeln, wie z. B. Forcierung der Digitalisierung, Bürokratieabbau, bessere stationäre Versorgung in Notfallzeiten, Vorhaltung wichtiger Güter sowie von Medikamenten ...

Mit Krieg und Terror rings um uns herum rutschten wir jedoch unversehens in die nächste Krise, bevor die Lehren aus der Vorhergehenden abgearbeitet werden konnten.

Milliarden für die Unterstützung und des Kriegsbedarfs reißen Haushaltslöcher, deren Deckung verfassungswidrig ist. Die Politik steht damit unter immensem Handlungsdruck, wobei die Dogmatik der Schuldenbremse jeglichem konzeptionell durchdachten Kompromiss entgegensteht. Und so einigt man sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner.

Die fehlenden Deckungsmittel werden demnach scheinbar willkürlich von Gesellschafts- und Wirtschaftsgruppen abkassiert oder es werden Subventionen, wie in der Landwirtschaft, gestrichen. Bei den Menschen vor Ort erntet dieses überfallartige Vorgehen, das weder mit den betroffenen Gruppen noch mit dem Ressortminister vorher abgestimmt worden ist, nur noch Kopfschütteln. Zitate aus namhaften Zeitungen: „Es gibt keine Verlässlichkeit und keine klare Linie“ und „In Krisen braucht eine Gesellschaft einen Kanzler, der eine Richtung vorgibt und Vertrauen in die Regierung schafft...“

Die Gesellschaft braucht einen klaren Kompass, um zu wissen, wohin die politische Entwicklung geht.

Wen wundert es, wenn die Bauern, Handwerker, Spediteure und viele andere ihren Unmut, Frust, Enttäuschung und Wut auf die Straße tragen. Entgegen einer derartig aufgemischten Stimmungslage wäre jedoch ein Zusammenhalt der Gesellschafts- und Wirtschaftsgruppen sowie sozialer Friede zwingende Voraussetzung, um die Herausforderungen des Transformationsprozesses, der Energiewende sowie der wirtschaftlichen Umstrukturierung gemeinsam zu bürden.

Dabei hatte doch schon das katastrophale Hin und Her um das Heizungsgesetz unter Beweis gestellt, dass staatliches Handeln auf allen Ebenen Vertrauen in die Institutionen und Glaubwürdigkeit in die Politik erfordern. Der Mittelstand wird notwendige Belastungen nur dann akzeptieren, wenn Ziel und Notwendigkeit überzeugend kommuniziert werden und dabei Verteilungsgerechtigkeit herrscht.

In dem Maße, in dem Vertrauen und Glaubwürdigkeit verloren gehen, im gleichen Maße sinkt auch das Verständnis und die Tragfähigkeit politischer Entscheidungen; Mangel an Vertrauen und Gerechtigkeit provozieren dagegen Abkehr und Widerstand – wie die aktuelle Situation beweist.

Damit startet denn auch das Jahr 2024 unter schwierigsten Bedingungen. Das Verständnis für die Milliardenhilfen in Richtung Ukraine schwindet. Nach wie vor gibt es keine befriedigende Lösung in der Asyl- und Flüchtlingspolitik; es wird bezweifelt, dass der gerade beschlossene Kompromiss zu einer nennenswerten Zahl von Abschiebungen führen kann.

Von einer Mehrheit des Volkes werden die Sozialleistungen an Migranten als falsche Anreize gewertet. Und so wächst deren Zustrom weiterhin; überfordert Bund, Länder und Kommunen.

Ein aktueller Leitartikel von der Redakteurin Eva Quadbeck formuliert: „Ob und wie Deutschland die Migration in den Griff bekommt, wird eine entscheidende Frage für den Ausgang der Landtags- und Kommunalwahlen in diesem Jahr sein. An keinem anderen Thema entzündeten sich so viele Konflikte und Verteilungskämpfe. Es geht sehr praktisch um Sozialleistungen, bezahlbaren Wohnraum, Gesundheitsversorgung, Kita-Plätze und die Integration in Schulen. Weiter gefasst, geht es um Fragen von kultureller Identität sowie um Sicherheit und Ordnung. Und, was keinesfalls zu unterschätzen ist: Es geht auch um das Gefühl von Sicherheit oder Unsicherheit, das mit der Migration verbunden ist. Wenn der Staat nicht in der Lage ist, die Zahl der Zuwanderer zu kontrollieren und das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, dann haben Populisten ein leichtes Spiel, Ängste weiter zu schüren und Stimmung gegen alle Zugewanderten zu machen.“

Währenddessen rutscht Deutschland, der größte und bisher wirtschaftlich stärkste Staat in der EU, in die Rezession.

Auch in anderen Bereichen, wie Bürokratieabbau, Digitalisierung und im Bildungswesen, sind die Deutschen höchstens nur noch Mittelmaß oder stehen am Ende der Schlange.

Die Inflation steigt zwar nicht so rasant wie bisher, gleichwohl wächst sie auf hohem Niveau, ohne dass Renten/Löhne in gleichem Maße Schritt halten.

Bei allem (noch) vorhandenen Verständnis für die Milliarden in Energiewende, Strukturwandel sowie für Hilfen in die Kriegsgebiete, wird den Menschen im Mittelstand Angst und Bange, weil sie nicht wissen, ob und wie es mit ihrem jeweiligen Lebensstandard weitergeht. Je enger das Haushaltsbudget wird, umso mehr sinkt das Verständnis dafür, dass mit dem CO₂-Aufschlag die ohnehin schon teure Energie künstlich nochmals verteuert wird. Und von wegen Glaubwürdigkeit – wo bleibt denn da das Versprechen des Klimageldes? Und warum nimmt der Staat den Bürgern über den CO₂-Aufschlag erstmal Geld weg, das er anschließend verspricht, zumindest teilweise wieder zu erstatten?

Insbesondere die „kleinen Leute“ empfinden das als bedrohliche, erneute Krise, aus der sie kaum Auswege sehen.

Im Land wachsen Enttäuschung, Unmut und Wut. Nirgendwo scheint ein gutes Ende in Sicht. Die in so gut wie allen gesellschaftlichen Schichten anzutreffende Stimmungslage, dass nichts mehr funktioniert und es in Deutschland bergab geht, wäre von der Politik nur noch mit einem Masterplan wieder einzufangen. „In Krisen wie dieser, braucht eine Gesellschaft einen Kanzler, der eine Richtung vorgibt und Vertrauen in die Regierung schafft.“ Dabei weisen andere Kritiker nach, dass die Ampelkoalition,

entgegen der allgemein schlechten Stimmung, doch auch einige weiterbringende Weichen gestellt hat. Die guten Maßnahmen seien jedoch zu wenig kommuniziert worden. „Die nie dagewesene Wut in Deutschland werde begleitet von einem ebenfalls nie dagewesenen Wohlstand“.

Und so erleben wir, dass durch Polarisierung und Egoismus die demokratisch erforderliche Kompromissfähigkeit verloren geht. Der Gemeinsinn, für einander einzutreten, Menschen in Not oder den anderen Bedürftigen zu helfen, bleibt mehr und mehr auf der Strecke. Wir sehen die Pöbeleien, Übergriffe und Gewalttätigkeiten, selbst gegenüber ehrenamtlichen Helfern, die anderen Menschen beistehen.

Der Ton wird immer rauer und aggressiver. Die Zivilgesellschaft verliert ihren Zusammenhalt. Einen besseren Nährboden für populistische, rechtsradikale Politik kann es gar nicht geben. Dabei wirken die demokratischen Parteien hilflos im Umgang mit der AfD; von Ausgrenzen bis Anbietern, nichts lässt die Rechten verschwinden. Im Gegenteil, sie scheinen immer stärker zu werden. Bei gut 20% steht die AfD in bundesweiten Erhebungen zur Sonntagsfrage, weit vor SPD und Grünen, an zweiter Stelle hinter der Union.

Im Osten steht sie flächendeckend ganz oben. Wenn im Sommer die Landtage in Brandenburg, Thüringen und Sachsen sowie das Europaparlament neu gewählt werden, droht ein Debakel der demokratischen Kräfte.

Da wirkt es geradezu befreiend, wenn die Zivilgesellschaft sich gegen Rechts erhebt. Seit Bekanntwerden des „Geheimtreffens“ demonstrieren in ganz Deutschland Hunderttausende für die Verteidigung der Demokratie. Viele fordern ein Verbot der AfD. Gesicht zeigen ist die eine Sache – die andere ist die Hoffnung, dass die demokratischen Parteien Vertrauen – und möglichst viele der Enttäuschten wieder zurückgewinnen.

Nach Auffassung des Spiegels, die wir uns als AWO zu eigen machen, hat all das zur Folge: Die aktuellen Konflikte zwingen uns dazu, unsere eigenen Gewissheiten zu hinterfragen und Position zu beziehen. Sie öffnen uns die Augen dafür, wie gut es uns in Deutschland und auch Europa immer noch geht, was zu bewahren, uns wichtig sein muss. Und das ist doch erst einmal eine mutmachende Botschaft.

In diesem Sinne arbeitet die AWO, als anerkannt sozial-aktiver Teil der Gesellschaft, für deren Stabilisierung und Zusammenhalt. Mit unserer Präsenz tragen wir ein kleines Stückchen mit dazu bei, dass die Aggressivität gemildert und der Ton wieder angenehmer wird; toleranter, die Meinung des jeweils anderen achtend. Wir engagieren uns für den Gemeinsinn sowie ein menschenwürdiges Miteinander.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

bei all dem bleibt eines gewiss: Die Sozialverbände bilden den Kitt für unser Zusammenleben. Dafür werden deren Hilfen, Unterstützungen und Beratungen auch zukünftig gebraucht.

Die Menschen können weiterhin auf die AWO vertrauen.

Wir waren im Berichtszeitraum mit unseren umfangreichen Angeboten wieder überall da zur Stelle, wo Rat- und Hilfesuchende uns brauchten. Wie in den Jahren zuvor erforderten Integration, Migration, Flüchtlingsbetreuung und Flüchtlingssozialarbeit die meisten finanziellen/personellen Ressourcen. Hierbei hat sich die dezentrale Unterbringung bewährt. Das praktische Arbeitskonzept der Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter zur Betreuung einerseits als auch zur Information andererseits, wirkt in Richtung Geflüchtete wie auch in Richtung Bevölkerung, auf beiden Seiten. In diesem Punkt ist Schaumburg Modellregion.

Die Verantwortlichen beim Landkreis haben dem fortdauernden Bedarf Rechnung getragen. Die bewilligten Zuschüsse garantieren die Fortsetzung der Integrationsarbeit vor Ort; allerdings wird diese Arbeit durch die aktuelle politische Stimmungslage erschwert (vergleiche Entwicklungsbericht).

Die Entwicklung der einzelnen Fachbereiche unserer gesamten Aufgabenpalette wird auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts skizziert; bleibt an dieser Stelle hervorzuheben:

- **Kindertagesstätten**
In der Planung und im Betrieb hat der AWO Kreisverband eine hohe Fach- und Sachkompetenz unter Beweis gestellt. So sind wir inzwischen Träger von fünf Kindertagesstätten.
- **AWO Kindertagesstätten Schaumburg gGmbH**
Die fünf Kitas arbeiten unter dem Dach der gGmbH. Diese Rechtsform wurde gewählt, um den Kreisverband tarifrechtlich zu entlasten, wie auch zur Verschlinkung der sehr speziellen Verwaltung der Kitas. Unabhängig von dieser „Ausgliederung“ hat sich die Führung und die erfolgreiche, inhaltliche Arbeit der Kindertagesstätten nicht geändert. Da bleiben die AWO-Konzepte gleich AWO-Konzepte.

- **Einstieg ins Leben, Frühe Hilfen**
Dieses erfolgreiche Projekt für werdende junge Eltern hat sich verstetigt. Jahr für Jahr werden junge Eltern mit besonderen Belastungsfaktoren, wie auch Teenagermütter, intensiv beraten und unterstützt; Verantwortungsbewusstsein sowie Erziehungskompetenzen gefördert, um so ein aktives Familienleben zu ermöglichen, damit die Kinder psychisch und körperlich gesund aufwachsen. Die Förderung des Landkreises ist an dieser Stelle nochmals als vorbildhaft zu würdigen, damit wird die Verstetigung dieser Aufgabe gewährleistet.

- **Frauenhaus**
Aufgrund der stetig wachsenden Gewalt in den Familien aller Gesellschaftsschichten steigt der Bedarf für die Arbeit und die Betreuung im Frauenhaus. Darüber haben wir von Zeit zu Zeit berichtet. Die Kapazitäten reichten in den letzten Jahren bei Weitem nicht aus, deshalb wurde das Frauenhaus mit Hilfe der Kreiswohnbau renoviert und erweitert. Die politisch Verantwortlichen lassen keinen Zweifel an der Notwendigkeit der Aufgabe. Der Kreisverband ist dafür außerordentlich dankbar.

- **AWO-Geschäftsstelle in Bückeberg eröffnet**
Aufgrund steigender Nachfrage und wachsenden Zulaufs haben wir in Bückeberg in der Braustraße 1a eine neue Geschäftsstelle eröffnet. Auch dies ist ein Zeichen dafür, dass wir allorts erreichbar – in der Gesellschaft gut sichtbar aufgestellt sind.

Die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben sowie die Dienstleistungen des Kreisverbandes werden überwiegend durch Zuschüsse – insbesondere des Landkreises – finanziert. Ausgenommen hiervon sind die kostenrechnenden Einheiten, wie z. B. Kindertagesstätten. Sämtliche Einnahmen summieren sich in den Finanzplänen auf die Gesamtsummen von ca. 3,75 Mio. Euro für den Kreisverband sowie ca. 3,3 Mio. Euro für die gGmbH (in 2023). Entsprechend des Aufwandszuwachses, insbesondere im Bereich der Kindertagesstätten, bedeutet das eine Steigerung des Umsatzvolumens um 82,36 % (2021 auf 2023). Das sind aufgrund unseres Dienstleistungscharakters überwiegend Personalkosten.

In den beiden Jahren waren bis zu 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (80 im Kreisverband, 69 in der gGmbH). Die Leistungen und das hohe Engagement aller wird an dieser Stelle (nochmals) ausdrücklich gewürdigt.

Wie in den vergangenen Jahren hatte sich der Vorstand ein Arbeitsprogramm gesetzt, das von der Geschäftsführung abgearbeitet wird. Im Gegensatz zu Wirtschaftsbetrieben besteht für die AWO als freiem, gemeinnützigem Mitgliederverband keine Gewinnerzielungsabsicht – auch deshalb hat das Ehrenamt nach wie vor einen hohen Stellenwert.

In den Ortsvereinen engagieren sich folglich 500 ehrenamtliche Mitglieder. Für den Kreisverband arbeiten – wie zuvor dargestellt – überwiegend hauptamtliche, qualifizierte Kräfte.

Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass mit unserer Arbeit in den kommenden beiden Jahren ein bescheidener Beitrag geleistet werden kann zur Verstetigung des Zusammenhaltes unserer Gesellschaft.

Wie in allen Geschäftsberichten zuvor unterstreichen wir: Die AWO weiß um die Sorgen und Nöte der „kleinen Leute“. Wir treten deshalb weiterhin ein für:

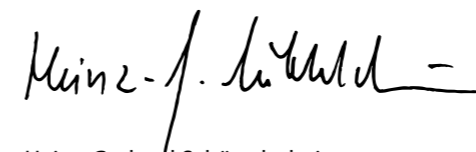
- eine gerechtere Einkommens- und Vermögensverteilung,
- die Bekämpfung der wachsenden Altersarmut (Grundrente und Mindestlohn),
- mehr Unterstützung für Familien und die Bekämpfung von Kinderarmut sowie
- ein dem Menschen zugewandtes Gesundheitssystem mit höherer Wertschätzung der Pflegeberufe (mehr Stellen und bessere Bezahlung).

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der AWO Kreisverband hat regelmäßig über seine beratende und praktische Arbeit wie auch über seine politischen Positionen informiert: Damit hat sich die „AWO-Aktuell“ zu einer kleinen Zeitung entwickelt. Daneben soll dieser Geschäftsbericht allen Interessierten einen Gesamtüberblick verschaffen. Wir hoffen auf Ihr Interesse.

Sollte das eine oder andere Fragen aufwerfen, sprechen Sie uns an. Sind Sie hier und da anderer Meinung – diskutieren wir das gerne mit Ihnen.

Stadthagen, Ende Januar 2024



Heinz-Gerhard Schöttelndreier
Vorstandsvorsitzender



Heidemarie Hanauske
Geschäftsführerin





„Frühe Hilfen“ Gemeinsam durch das erste Jahr

In der ersten Zeit mit einem Neugeborenen kommen viele Fragen auf und viele Familien wünschen sich eine Fachfrau an ihrer Seite: Eine Familienhebamme oder eine pädagogische Fachkraft von "Einstieg ins Leben" können hier Unterstützung, Begleitung und Beratung bieten.

Fachkräfte Frühe Hilfen

Beim AWO Kreisverband Schaumburg e.V. sind seit 2008 die Fachkräfte „Frühe Hilfen“ auf Honorarbasis beschäftigt. Im Jahr 2023 konnte eine weitere Familienhebamme hinzugewonnen werden, so dass derzeit drei Familienhebammen und drei Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis tätig sind. Ein Kooperationsvertrag mit dem Landkreis Schaumburg regelt die Finanzierung.

Die einfühlsame und kompetente Begleitung in Form von Hausbesuchen beinhaltet die Begleitung in der Schwangerschaft und im Wochenbett bis zum ersten Geburtstag des Kindes. Die Fachkräfte Frühe Hilfen zeigen Möglichkeiten auf, die Bedürfnisse des Kindes besser wahrzunehmen und regen zur Entwicklung einer guten Eltern-Kind-Bindung an. Des Weiteren nehmen sie eine wichtige Mittlerrolle zu (Kinder-) Ärzten sowie Behörden ein.

Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung finden monatliche Fallbesprechungen und Supervisionen statt. Auch die Einbindung in den Runden Tisch „Frühe Hilfen“ des Landkreises trägt dazu bei.

Statistik

| | |
|------|----------------------|
| 2022 | 24 betreute Familien |
| 2023 | 30 betreute Familien |

Einstieg ins Leben

Seit 2008 bietet der AWO Kreisverband Schaumburg e.V. mit seinem Angebot „Einstieg ins Leben“ jungen werdenden Eltern in belastenden Lebenslagen intensive Beratung und Unterstützung an. Ziel des Projektes ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Familienleben gelingen kann, damit Kinder psychisch und körperlich gesund aufwachsen. Die präventive Kinderschutzarbeit steht im Vordergrund des Projektes. Die Vorbereitung auf die Geburt, die Zeit danach, die Stärkung der Elternkompetenz sowie die Stärkung der Bindung zwischen Kind und Eltern stellen wichtige Ziele dar. Der Hauptschwerpunkt während des Kennenlernens ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen der Schwangeren und der pädagogischen Fachkraft. Die Grundlagen sind Freiwilligkeit und Transparenz. Gemeinsam werden die Schritte geklärt, die mit der Schwangerschaft auf die Schwangere zukommen. Es werden finanzielle und rechtliche Dinge geregelt, der Kontakt zu Hebammen hergestellt sowie eine Besichtigung des Kreissaales durchgeführt. Es werden nötige Planungen zur Bewältigung des Alltages mit Baby sowie die damit verbundene neue Verantwortung thematisiert. Auch nach der Geburt werden die jungen Eltern bei Fragen zum Leben mit Baby unterstützt.

Auch den werdenden und jungen Vätern möchten wir die Möglichkeit geben, sich zu treffen und auszutauschen, sodass wir zusammen mit der ISOH Sozialpädagogische Familienhilfe gGmbH einen **offenen Treff für Väter** angeboten haben.

Im Rahmen unserer Beratung zeigt sich zudem eine erhöhte Frequenz von Frauen, die mit Mehrlingen schwanger sind und einen anderen Bedarf haben, als Mütter mit einem Baby. In unserem **Mehrlingstreff** konnten die Mütter über ihre Organisation im Alltag mit zwei Babys ins Gespräch kommen.

Statistik

| | |
|------|-------------------|
| 2022 | 15 betreute Fälle |
| 2023 | 23 betreute Fälle |

› **AWO-Projekt „Einstieg ins Leben“**
Kirchplatz 9 · 31737 Rinteln
Ansprechpartnerinnen: Julia Gronau,
Nadine Kramer, Anja Wildt
Telefon: 05751-4598
E-Mail: einstieginsleben@awo-schaumburg.de



Café Kinderwagen

Seit Juni 2022 bietet der AWO Kreisverband Schaumburg e.V. das „Café Kinderwagen“ an. Es dient als weiterer Baustein im sozialen Frühwarnsystem und kann den Mangel in der Hebammenversorgung ein wenig kompensieren.

Hilfe, Austausch und Beratung

Das „Café Kinderwagen“ ist ein offenes, wohnortnahes und niedrigschwelliges Gruppenangebot für schwangere Frauen, Mütter und Väter mit Kindern bis zwei Jahren. Das Angebot ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden. Der Eltern- und Babytreff bietet Kontakt und Austausch mit Müttern und Vätern in der gleichen Lebenssituation und wird jeweils im Tandem von einer pädagogischen und einer Gesundheitsfachkraft durchgeführt.

Das „Café Kinderwagen“ wird derzeit in den Ortschaften Rinteln, Obernkirchen, Bückeberg, Lauenau, Bad Nenndorf und Stadthagen einmal im Monat von 10:00 bis 11:30 Uhr angeboten. Ein besonders hoher Bedarf für das „Café Kinderwagen“ zeigt sich an den Standorten Bad Nenndorf und Stadthagen.

Die Treffen beinhalten Gespräche zur Gesundheit der Kinder wie Sonnenschutz, Zahnprophylaxe bis hin zu Hautproblemen sowie Klärung von Fragen wie: Darf mein Kind Ziegenmilch trinken? Darf mein Kind mit einem Jahr Kuhmilch trinken? Kann ich meinem Kind Wasser geben, wenn ich voll stille?

Ein hoher Bedarf besteht auch im Wiegen der Kinder und in der Erklärung der Perzentile sowie der Austausch zu Bedürfnissen und Bedarfe der Frauen, zur Selbstfürsorge in der Zeit als junge Mutter sowie Themen zur Erziehung und Entwicklung der Kinder. Geklärt werden Fragen wie: Wann beginnt Erziehung? Ab wann vermittele ich meinem Kind, dass es anderen Kindern nicht das Spielzeug wegnehmen soll?

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Schaumburg wird es zu dem Thema Zahnprophylaxe an allen Standorten des „Café Kinderwagen“ von Dezember 2023 bis Februar 2024 einen thematischen Input geben sowie die Möglichkeit des Austausches mit der Fachfrau. Zudem wird den jungen Müttern und Vätern das Angebot eines Erste-Hilfe-Kurses am Kind angeboten. In dem dreistündigen Kurs werden von der erfahrenen Referentin Georgia Hindenburg u. a. Inhalte zu Notfallsituationen, Gefahrenquellen zu Hause sowie Verschlucken von Gegenständen vermittelt.

Statistik

| 2022 (Juni–Dez.) | Erwachsene | Schwangere | Kinder |
|------------------------|------------|------------|--------|
| Rinteln | 21 | 1 | 20 |
| Bad Nenndorf | 43 | | 44 |
| Stadthagen | 34 | 8 | 42 |
| Obernkirchen (ab Okt.) | 8 | | 8 |
| 2023 | | | |
| Rinteln | 20 | | 20 |
| Bad Nenndorf | 104 | | 108 |
| Stadthagen | 104 | 1 | 105 |
| Obernkirchen | 34 | | 37 |
| Bückeberg (ab Mai) | 22 | | 22 |
| Lauenau (ab Mai) | 50 | | 52 |



› **AWO-Projekt „Café Kinderwagen“**
 Kirchplatz 9 · 31737 Rinteln
 Ansprechpartnerinnen: Julia Gronau, Nadine Kramer,
 Christel van de Loo
 Telefon: 05751-4598
 E-Mail: einstieginsleben@awo-schaumburg.de



Die AWO im Familienzentrum

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

Verfassung der Weltgesundheitsorganisation

2022/2023

Das Familienzentrum zeigt eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den drei Kooperationspartnern: der Stadt Stadthagen, dem Kinderschutzbund und der Arbeiterwohlfahrt. Diese Kooperation besteht mittlerweile seit 15 Jahren und konnte in den vergangenen Jahren intensiviert werden, da nach der COVID-19-Pandemie wieder mehr gemeinsame Präsenzangebote möglich waren. Dazu gehörten Ferienspaßaktionen, Aktionen am Weltkindertag, Spielplatzaktionen sowie Ausflüge und Feste, die alle sehr gut besucht waren.

Einige der erfolgreichen Online-Angebote aus der Corona-Zeit sollen beibehalten werden und das Präsenzangebot des Familienzentrums ergänzen. Es gibt auch Überlegungen, Hybridveranstaltungen anzubieten, die sowohl online als auch vor Ort stattfinden, um Eltern die Teilnahme zu erleichtern. Darüber hinaus wird erwogen, bestehende Angebote wie Sprachkurse um zusätzliche Online-Angebote zu erweitern.

Eine gemeinsame Weiterentwicklung des Konzepts fand statt, um die Zusammenarbeit der Kooperationspartner weiter zu gestalten. Viele Ideen wurden entwickelt, die vom Team des Familienzentrums umgesetzt werden sollen.

Das Beratungsangebot der AWO im Familienzentrum, die Schwangeren-, Kur- und allgemeine Familienberatung, konnte während der Pandemie in Präsenz weiter stattfinden. Die vielen Beratungsanfragen sind nach wie vor vielfältig und reichen von finanziellen Notlagen bis hin zu psychosozialer Beratung in Bezug auf Gewalt und Missbrauch. Das Familienzentrum ist oft die erste Anlaufstelle für ratsuchende Menschen, die von den Mitarbeitenden der AWO oder den Kooperationspartnern im Haus beraten und bei Bedarf an Angebote außerhalb des Zentrums weitervermittelt werden.



› **Die AWO im Familienzentrum**
Bahnhofstraße 27 · 31655 Stadthagen
Ansprechpartnerin: Jana Gladbach
Telefon: 05721-9398890
E-Mail: familienzentrum@awo-schaumburg.de

Beratung für Schwangere
Ansprechpartnerinnen: Katharina Barge,
Barbara Borgsen-Börgmann
Telefon: 05721-9398890
E-Mail: schwangerenberatung@awo-schaumburg.de

Kurberatung
Ansprechpartnerin: Karin Gümmer
Telefon: 0151-67743311
E-Mail: kurberatung@awo-schaumburg.de



Schwangeren- beratung

Eine Schwangerschaft kann viele Fragen und unterschiedliche Gefühle mit sich bringen. Von „Oh ja, wie schön!“ über „Hoffentlich ist mit dem Kind alles in Ordnung“ bis „Oh je, das schaffe ich niemals!“ ist alles möglich. Wir geben Antworten.

2022/2023

Die Beratungen der letzten Jahre waren gekennzeichnet durch unterschiedlichste Herausforderungen, die Ratsuchende zu bewältigen hatten: erschwelter Zugang zur medizinischen Versorgung, komplizierte Organisation bei Schwangerschaftsabbrüchen, Auswirkungen von COVID-19, Inflation aber auch mangelnder Wohnraum, psychische Erkrankungen und Häufung multifaktorieller Problemlagen.

Die Schwangerenberatung spielt eine wesentliche Rolle dabei, Menschen in ihren individuellen Lebenssituationen vor, während und nach einer Schwangerschaft zu unterstützen, Informationen bereitzustellen und Ressourcen zu vermitteln. Die Anpassung an sich ändernde Bedürfnisse und die Bewältigung der Herausforderungen, die mit einer Schwangerschaft einhergehen, sind entscheidend, um die bestmögliche Unterstützung zu geben.

Wir freuen uns über die Eröffnung des neuen Beratungszentrums in Bückeberg im Jahr 2022. Die Angebote der Schwangerenberatung, Frühe Hilfen und Jugendberufshilfe vor Ort sind von großer Bedeutung, da sie Unterstützung und Hilfe für Schwangere, junge Eltern und Jugendliche in der Region bieten. Ebenfalls 2022 haben wir einen Fachtag organisiert, bei dem Fr. Dr. Waldschütz als Referentin zum Thema "Historie des § 218" vorgetragen hat. Aufgrund der pandemischen Lage wurde die Veranstaltung online durchgeführt.

Die Arbeiterwohlfahrt in Schaumburg bietet kostenfreie und vertrauliche Beratungen und Begleitung zum Thema Schwangerschaft an. Informationen und Beratung gibt es zu folgenden Themen:

- Sozialrechtliche und finanzielle Fragen in der Schwangerschaft / Elternschaft und Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung (z. B. Stiftung Mutter und Kind)
- Sozialleistungen und Unterstützungsmöglichkeiten bei einer Schwangerschaft
- Sorgerecht, Unterhalt, Unterhaltsvorschuss
- pränatale Diagnostik, auffällige Befunde und mögliche Entscheidungsprozesse
- Empfängnisverhütung / Verhütungsmittelfond
- Kinderwunsch
- Vertrauliche Geburt/Adoption
- Schwangerschaftsabbruch (Methoden, Kosten, Finanzierung, Rechtsgrundlage, Emotionale Aufarbeitung, Partnerschaftskonflikte, Nachbetreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch)

| Statistik | 2022 | 2023 |
|----------------------------|------|------|
| | | |
| Beratungen nach § 2 und 2a | 321 | 411 |
| Beratungen nach § 5 und 6 | 184 | 201 |
| | | |



- > **Beratungszentrum Stadthagen**
Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-939830
schwangerenberatung@awo-schaumburg.de
- > **Familienzentrum Stadthagen**
Bahnhofstraße 27 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-9398890
familienzentrum@awo-schaumburg.de
- > **Beratungsstelle Bückeberg**
Braustraße 1a · 31675 Bückeberg
Telefon: 05722-9054836
schwangerenberatung@awo-schaumburg.de
- > **Beratungsstelle Rinteln**
Kirchplatz 9 · 31737 Rinteln
Telefon: 05751-4597
schwangerenberatung@awo-schaumburg.de



Sexualpädagogik/ Prävention

„Ich fand alles gut, wir konnten offen reden.“

„Es macht Sinn das Thema Sexualität in der Schule anzusprechen, weil es wichtig ist.“

„Ich fand die Stunde schön und wichtig!“

Aussagen von 14- und 15-jährigen Schüler*innen zum Workshop sexuelle Bildung

Kinderwunsch- beratung

„Es gibt Momente, in denen das Leben plötzlich anhält, weil es sich verschluckt hat.“

Es verschluckt sich, hält an und hält die Luft an, es hält eine ganze Weile die Luft an und weiß nicht, wie es weitergehen soll.“

Birgit Vanderbeke

Sexualpädagogik – Prävention

Sexuelle Bildung und Prävention in Schulen und anderen Einrichtungen wird sehr positiv aufgenommen. Die Zitate von Schülern*innen zeigen, dass offene Gespräche und Workshops zu diesem Thema für Jugendliche von großer Bedeutung sind. Unsere Workshops sind individuell an die Lebenswelten der Schüler angepasst und bieten eine interaktive und offene Lernumgebung. Die Themen dabei sind äußerst relevant und decken viele Aspekte der sexuellen Gesundheit und Bildung ab. Die Informationen sind von entscheidender Bedeutung, um Jugendlichen das Wissen und das Selbstvertrauen zu vermitteln, um in der Pubertät und darüber hinaus gesunde Entscheidungen zu treffen.

Durch das Abklingen der Pandemielage konnten wieder Präsenzangebote in Schulen und Einrichtungen durchgeführt werden. Wir haben Infomaterial zum Thema Menstruation erstellt und konnten Veranstaltungen anbieten wie z. B. eine Ausstellung "Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel", Coming-Out-Days und ein Theaterstück. Darüber hinaus konnte ein "Raum für Trans* in Schaumburg" auf der Plattform Discord etabliert und neue Kooperationen für die Arbeitsgruppe für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schaumburg gewonnen werden. Ebenfalls fanden Workshops für Fachkräfte statt. Durch die Qualifizierung unserer Mitarbeiterin zur Sexualpädagogin (Pfs) konnte das Gütesiegel von der Gesellschaft für Sexualpädagogik (DGfS) erworben werden.

Trotz der zunehmenden Digitalisierung und Präsenz in den sozialen Medien bleibt die Diskussion und das persönliche Gespräch ein unverzichtbarer Bestandteil der sexuellen Bildung für Jugendliche und junge Menschen. Wir werden uns weiterhin für die sexuelle Bildung und Prävention engagieren und unsere Aktivitäten entsprechend den Bedürfnissen und Entwicklungen in diesem Bereich anpassen.

| Statistik | 2022 | 2023 |
|---------------------------------------|------|------|
| Sexualpädagogische Angebote | | |
| Projekte in Schulen | 10 | 12 |
| Teilnehmer in Schulen | 493 | 686 |
| Projekte in anderen Einrichtungen | 2 | 6 |
| Teilnehmer in anderen Einrichtungen | 19 | 105 |
| | | |
| Besucher*innen der Wanderausstellung: | | |
| 511 Jugendliche und 36 Erwachsene | | |

Kinderwunschberatung

Viele Menschen mit einem Kinderwunsch bleiben unfreiwillig kinderlos. Vor, während oder nach einer möglichen medizinischen Behandlung sind Menschen, insbesondere Frauen, physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. In diesen schwierigen Lebenssituationen kann eine Beratung hilfreich sein:

- bei der Auseinandersetzung mit der Tatsache, dass eigene Kinder nicht mühelos gezeugt werden können
- zur Bewältigung belastender Umstände während einer medizinischen Behandlung
- bei der Entscheidungsfindung, wann Sie keinen erneuten Versuch mehr unternehmen wollen, schwanger zu werden
- bei der Begleitung des Trauerns und des Abschieds vom Kinderwunsch
- zur Entwicklung alternativer Werte und Ziele für die Partnerschaft und ein Leben ohne Kinder
- bei Fehl- oder Totgeburten

- › **Beratungszentrum Stadthagen**
Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-939830
schwangerenberatung@awo-schaumburg.de
- › **Familienzentrum Stadthagen**
Bahnhofstraße 27 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-9398890
familienzentrum@awo-schaumburg.de
- › **Beratungsstelle Bückeberg**
Braustraße 1a · 31675 Bückeberg
Telefon: 0160-4335523
schwangerenberatung@awo-schaumburg.de
- › **Beratungsstelle Rinteln**
Kirchplatz 9 · 31737 Rinteln
Telefon: 05751-4597
schwangerenberatung@awo-schaumburg.de



Die AWO-Kindertagesstätten

Die Arbeit in Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt steht unter dem Motto: „Kinder sind unsere Zukunft“

Uns sind alle Kinder willkommen, gleichwertig und wichtig und jedes Kind ist besonders. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und unterstützen und fördern es entsprechend.

AWO-Kindertagesstätte Fasanenweg

Nach der langen und für alle Beteiligten mit vielen Auflagen und Einschränkungen verbundenen Coronazeit findet der Alltag in der Kindertagesstätte langsam wieder eine „neue“ Normalität. Viele kleine Schritte, die wir mit großer Freude begleiten dürfen. Im vergangenen Jahr gab es für unsere Kita allerdings auch einen wahren Meilenstein, den wir gemeistert haben.

Wir dürfen voller Stolz von uns sagen, dass wir die „1. Zertifizierte Marte Meo Kindertagesstätte“ im Landkreis Schaumburg sind. Dahinter steckt eine Menge positiver Energie, Engagement, Offenheit und Bereitschaft von allen Mitarbeiter*innen der Einrichtung, sich fortzubilden. Marte Meo bedeutet so viel wie „aus eigener Kraft“.

Wir schauen mit positivem Blick auf das, was die Kinder bereits an Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt haben. Individuell betrachten wir, welcher Schritt in der Entwicklung eines jeden Kindes als nächstes ansteht und welche Unterstützung es dabei benötigt. Sehr wichtig ist, unser eigenes Verhalten entwicklungs-fördernd zu gestalten und den Kindern eine Atmosphäre zu bieten, die sie zur Entwicklung einlädt.

AWO-Kindertagesstätte Am Holzwinkel

Freundlich begrüßen wir, die Mitarbeiter(innen) der neuen AWO Kita „Am Holzwinkel“, 98 Kinder und ihre Familien in zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen in unserer „Kinderstube der Demokratie“. Unser starkes pädagogisches Team startete am 18. Oktober 2022 nach einer zweiwöchigen Einarbeitungszeit den offiziellen Betrieb mit den ersten Kindern. Seitdem gewöhnen wir Zug um Zug neue Kinder ein und verabschiedeten sogar die ersten Kinder in die Schulzeit. Das kindgerechte halboffene Konzept ist sowohl durch eine positive individuelle Entwicklungsbegleitung als auch durch die Mitbestimmung der Kinder in der Kita geprägt. Wir feierten seit der Eröffnung Fasching, haben Gemüse und Obst angepflanzt, die Wasserspielanlage mit viel Spaß in Betrieb genommen und die Kita offiziell mit einem großen Sommerfest am 16.06.2023 eröffnet. Seit August 2023 ist unser schönes naturnahes Außengelände komplett bespielbar.



Die Kindertagesstätte Fasanenweg wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

AWO-Kindertagesstätte Am Sonnenbrinkbad

Die AWO Kindertagesstätte Am Sonnenbrinkbad in Obernkirchen startete am 02.01.2022 und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Wald und dem Freibad Sonnenbrinkbad. Wir betreuen in einer Regelgruppe „Seesternchen“ 25 Kinder (3–6 Jahre) und in einer Hortgruppe „Delfin-Club“ 20 Grundschul Kinder (6–10 Jahre). Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, entsprechend zu unterstützen und zu fördern. Unser Raumkonzept ist durch „Multifunktionalität“, die kreatives Gestalten, Bewegung oder Ruhe ermöglichen, gekennzeichnet. Beide Gruppenräume verfügen über altersgerechtes Mobiliar und Spielmaterialien. Das naturnahe Außenspielgelände besitzt einen alten Baumbestand und eine von der Natur modellierte Hügellandschaft. Es lädt die Kinder durch die unterschiedlichen Untergründe und verschiedenen Robinienholz-Spielplatzgeräte zu vielfältigen Bewegungen ein. Beide Gruppen besuchen gerne den nahen Wald oder die vielen Spielplätze für Ausflüge. Zudem gibt es Kooperationen mit dem Freibad, der ortsansässigen Grundschule und den Kindertageseinrichtungen der Stadt Obernkirchen.

- **AWO-Kindertagesstätte Fasanenweg**
Fasanenweg 1 · 31655 Stadthagen
Leitung: Alexandra Jansen
Telefon: 05721-9374248
E-Mail: kita-fasanenweg@awo-schaumburg.de
- **AWO-Kindertagesstätte Am Holzwinkel**
Am Bahnhof 2 · 31655 Stadthagen
Leitung: Sandra Gebhardt
Telefon: 05721-806990
E-Mail: kita-holzwinkel@awo-schaumburg.de
- **AWO-Kindertagesstätte Am Sonnenbrinkbad**
Am Sonnenbrink 1 · 31683 Obernkirchen
Leitung: Marlies Brüske
Telefon: 05724-3997130
E-Mail: kita-sonnenbrink@awo-schaumburg.de

Verwaltung: Nina Pawletko
Telefon: 05721-939836
E-Mail: kita-verwaltung@awo-schaumburg.de



Die AWO- Waldkindergärten

„Man schützt nur das, was man kennt.“

Konrad Lorenz

Neu: AWO Waldkindergarten An der Schölbeke

Am 1. Juni 2022 wurde ein AWO Waldkindergarten in Bückeberg ins Leben gerufen. Umgeben vom Harri steht der schöne Bauwagen, der als Unterkunft des Waldkindergartens dient, idyllisch auf einer Wiese. Er wurde konzipiert für 15 Kinder und zwei Erzieherinnen und bietet reichlich Stauraum. Zusätzlich befindet sich dort außerdem eine Toilette. Beheizt wird der Bauwagen an kalten Tagen durch eine Gasheizung. Auf dem Dach befinden sich Sonnenkollektoren, die uns mit Licht versorgen. Gestartet sind wir mit zwei Kindern und nach und nach kamen weitere dazu. Jetzt im zweiten Jahr werden alle Kindergartenplätze vergeben sein. Unser Waldkindergarten bietet Vormittagsplätze von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr an. Wir unterliegen dem niedersächsischen Orientierungsplan und arbeiten nach dem Situationsansatz. Für unsere Dokumentationen verwenden wir den Beobachtungsbogen „BaSiK“ sowie den Motorik Plus Bogen von Prof. Dr. Renate Zimmer. Unsere Kinder lernen spielerisch die Vielfalt der Natur kennen und sind verantwortungsbewusst gegenüber unserer Umwelt. Ein Morgenkreis mit Liedern, Spielen und Geschichten findet natürlich auch statt. Wir haben wöchentliche Themen, die auf das Interesse der Kinder angepasst sind.

AWO Waldkindergarten Uhlenbruch

Seit August 2023 werden im AWO Waldkindergarten die Kinder und Eltern von Maria Blume, Melanie Struckmann, Nicole Intrup und Uwe, dem Maskottchen, begrüßt. Die Vorbereitung für die Schule ist seit diesem Jahr neu gestaltet unter dem Motto „Segel setzen, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr“*. Daneben findet einmal im Jahr das Projekt Wald-Woche in Kooperation mit dem AWO Waldkindergarten Bückeberg statt, eine schöne Zeit, in der Pädagogen und Kinder gemeinsam viel Neues entdecken. In der Regel besuchen 15 Kinder die Einrichtung, mit einer Betreuungszeit von sechs Stunden. Lässt es das Wetter zu, sind sie die gesamte Zeit draußen an der frischen Luft.

*Ein Programm zur Förderung schulischer Basiskompetenzen übernommen von Maike Hülsmann/Julia Bauschke/Sabine Dudek/Sabine Hanstein. Verlag modernes lernen



- › **AWO Waldkindergarten An der Schölbeke**
An der Schölbeke 13 B · 31675 Bückeberg
Leitung: Sandra Zapke
Mobiltelefon: 01511-7225365
E-Mail: waldkiga-bueckeburg@awo-schaumburg.de
- › **AWO Waldkindergarten Uhlenbruch**
Am Sonnenbrink 3 · 31683 Obernkirchen
Leitung: Maria Blume
Mobiltelefon: 0151-64324053
E-Mail: waldkiga-obernkirchen@awo-schaumburg.de

Verwaltung: Nina Pawletko
Telefon: 05721-939836
E-Mail: kita-verwaltung@awo-schaumburg.de



Pro-Aktiv-Center Schaumburg (PACE)

Die AWO Mitarbeiterinnen bieten jungen Menschen zwischen 14 und 26 Jahren Unterstützung bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungs-Praktikumsplatz/Job, beantworten jegliche Fragen rund um das Thema Bewerbungsunterlagen und stehen auch für weitere berufliche/persönliche Fragen zur Verfügung.

Kostenlose Beratung im Übergang Schule – Beruf

Einige Jugendliche, vor allem sozial- oder individuell benachteiligte junge Menschen, sind trotz guter Wirtschaftslage und offenen Stellen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt auf professionelle Unterstützung angewiesen.

Gerade diese Zielgruppe erlebt sich in ihrer Lebenssituation oftmals als nicht handlungsfähig. Sie haben Angst zu scheitern oder sich bei der Vielzahl an Möglichkeiten falsch zu entscheiden. Das Gefühl, abgehängt zu sein, ist bei dieser Zielgruppe ebenfalls stark ausgeprägt. Vielen gelingt dann der erfolgreiche Abschluss der Schule und der Einstieg in das Berufsleben nicht ohne fremde Hilfe.

Genau hier setzen die Mitarbeiterinnen des Pro-Aktiv-Centers (PACE) an: Mit präventiven Projekten zur Berufsorientierung an den Schulen im Landkreis Schaumburg werden die Jugendlichen dort abgeholt, wo sie gerade sind. In Gruppen- und Einzelarbeit werden gemeinsam individuelle Bewerbungsunterlagen für Berufsmessen sowie für Praktika und Ausbildungsplätze erstellt. Durch diesen ersten Kontakt zu den Jugendlichen wird die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme deutlich gesenkt und sie nehmen oftmals anschließend das Angebot der Einzelberatung mit umfassenderer Unterstützung an.

Die vorurteilsfreie Beratung findet in einer ruhigen, persönlichen Atmosphäre statt und orientiert sich an den besonderen Lebens- und Problemlagen der Jugendlichen. Talente, Ideen und Ressourcen können so entdeckt und gestärkt werden.

Dabei ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“ der Schwerpunkt der PACE-Mitarbeiterinnen. Die Jugendlichen sollen im Laufe ihrer Teilnahme am Projekt dazu befähigt werden, sich selbst zu helfen, so dass sie nicht dauerhaft auf die Unterstützung angewiesen sind.

Mit dem Kompetenzfeststellungsverfahren „hamet2“, welches in unseren Räumen durchgeführt werden kann, wird das PACE-Angebot in Schaumburg abgerundet.

Außerdem beteiligt sich PACE an öffentlichen Veranstaltungen im Landkreis, den Arbeitgeberabenden/Berufsmessen an den Schulen sowie an Projekten mit Kooperationspartnern (z. B. Mädchenarbeitskreis, Arbeitsgruppe Arbeitswelt + Depression, Einstieg ins Leben u.v.m.), um auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen und Jugendliche direkt anzusprechen.

| Statistik | 2022 | 2023 |
|-----------------------------|------|------|
| Beratungen für Teilnehmende | 1926 | 2368 |
| langfristige Begleitung | | |
| Kurzberatungen | 612 | 785 |
| 1–3 Beratungen | | |
| Projekte mit Schulklassen | 89 | 96 |



Die Beratungsstelle wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie des Landes Niedersachsen gefördert und befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Schaumburg. Der AWO Kreisverband Schaumburg e.V. setzt diese Aufgabe als Kooperationspartner um.



- › **PACE Stadthagen**
Am Sonnenbrink 13 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-9946870
E-Mail: pace@awo-schaumburg.de
- › **PACE Rinteln**
Kirchplatz 9 · 31737 Rinteln
Telefon: 05751-968549
E-Mail: pace@awo-schaumburg.de
- › **PACE Bückeburg**
Braustraße 1a · 31675 Bückeburg
Telefon: 0151-10619648
E-Mail: pace@awo-schaumburg.de



Fachbereich Integration

Partizipation und Teilhabe sind, neben dem Spracherwerb und dem Zugang zum Arbeitsmarkt, die Schlüssel für einen gelungenen Integrationsprozess. Der AWO Kreisverband Schaumburg bietet seit nunmehr 40 Jahren Menschen mit Migrationsgeschichte individuelle Beratung und Unterstützung an.

Dezentrale Flüchtlingssozialarbeit

In den letzten Jahren sind weit mehr als 6.500 Flüchtlinge nach Schaumburg gekommen. Die Flüchtlingssozialarbeit beim AWO Kreisverband Schaumburg entwickelt sich seit der Konzeptionierung 2012 stetig weiter. Zunächst stand eine intensive aufsuchende Sozialarbeit mit dem Blick auf eine gute Erstorientierung im Fokus. Inzwischen hat sich die Aufgabe immer mehr zu einer prozesshaften, bedarfsorientierten Fachberatung in den Beratungszentren und -stützpunkten weiterentwickelt.

Dabei liegen die Schwerpunkte hauptsächlich bei den Themen „Erweiterung der Sprachkenntnisse“, „Schulischer und beruflicher Werdegang“, „Sozialrechtliche und aufenthaltsrechtliche Fragestellungen“, „Durchführung des Familiennachzugs“, „Umzug in Mietwohnungen“ und die „Teilhabe am allgemeinen gesellschaftlichen Leben“. Bei dieser sogenannten „Komm-Struktur“ vereinbaren die Geflüchteten selbstständig die Termine bei ihren zuständigen Sozialarbeitern. Dies stärkt die Eigenverantwortung der Migranten. Dabei steht für die AWO das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Vordergrund der Sozialen Arbeit, aber auch das „Fördern und Fordern“.

Nach der Corona-Pandemie stand ab Frühjahr 2022 der Ukraine-Krieg im Fokus der Flüchtlingssozialarbeit. Über 2.000 ukrainische Geflüchtete wurden im gesamten Landkreis Schaumburg untergebracht. Die AWO kümmerte sich um die Menschen in den Übergangswohnungen und in den speziellen Gemeinschaftsunterkünften in der Lebenshilfe Rinteln, im Kloster Möllenbeck, im Jbf-Centrum und im Mehrgenerationenhaus Seggebruch. Viele davon leben nun in Mietwohnungen, benötigen aber weiterhin Unterstützung.

Durch die generell angespannte Weltsituation führt auch die allgemeine hohe Zuweisungszahl von Geflüchteten aus anderen Ländern zu einer zunehmenden Unterbringungsproblematik im Landkreis, sodass noch weitere Unterkünfte geschaffen werden mussten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den dort zuständigen Verantwortlichen des DRK und ASB insbesondere bei den Auszügen in regulären Wohnraum.

Wichtiger Bestandteil der Sozialarbeit ist auch eine kontinuierliche Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Akzeptanz und Toleranz der Bevölkerung, insbesondere im Wohnumfeld der Geflüchteten, zu fördern.

| Statistik | 2022 | 2023 |
|--|--------|--------|
| Mitarbeitende (inkl. Begegnungsbüro) | 33 | 34 |
| Beratungskontakte | 35.948 | 41.065 |
| davon Hausbesuche | 1.635 | 2.143 |
| Rückkehrberatungen | 110 | 272 |
| Freiwillig Ausgereiste | 4 | 12 |
| Fälle | 2.426 | 3.020 |
| inkl. Familienangehörige | 4.383 | 5.221 |

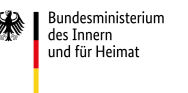
Beratung für Zuwanderer

Die Migrationsberatung und die MBE (Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer) bieten Menschen mit Migrationsgeschichte eine bedarfsorientierte Begleitung auf dem Weg des Integrationsprozesses an. Dabei werden bereits in der Heimat erworbene Fähigkeiten, Kompetenzen, Schul- und Berufsabschlüsse mit einbezogen. Als Ziel soll die Partizipation am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben stehen.

Im Rahmen der Migrationsberatung bietet die AWO ausreisewilligen Flüchtlingen eine individuelle Rückkehr- und Weiterwanderungsberatung an. In Zusammenarbeit mit IOM (internationale Organisation für Migration) und anderen Projekten in den Zielländern wird die Rückreise und Reintegration ins Heimatland organisiert.

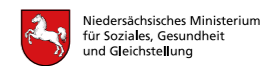
Als Fachdienst im Rahmen der „Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen“ wird federführend der KMN Regionalverbund Weserbergland geleitet. Netzwerkpartner sind Beratungsstellen und Träger von Integrationsprojekten auf regionaler und landesweiter Ebene. Ergänzt wird diese Arbeit mit den Akteuren vor Ort in lokalen Arbeitskreisen. Bei Fragen rund um das Thema „Migration“ wird eine Fachberatung für Behörden, Schulen und Vereine angeboten. Dazu kommen Koordination und Begleitung von Initiativen, Gruppierungen und Veranstaltungen, die sich für das Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten einsetzen (Interkulturelle Wochen in Schaumburg), bzw. die Flagge für Demokratie und Vielfalt zeigen (Schaumburg ist bunt).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



› **Fachbereich Integration**
Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Ansprechpartner: Stephan Hartmann
Telefon: 05721-939833
E-Mail: integration@awo-schaumburg.de



AWO Begegnungsbüro Stadthagen

Mit Bewohnern, Ehren- und
Hauptamtlichen zu einem zentralen
Anlaufpunkt im Quartier.

Neuer Name und erweiterte Aufgaben

Als Innovationsprojekt aus der Modellförderung „Gute Nachbarschaft“ des Landes Niedersachsen startete 2017 das „Begegnungszentrum Mittelpunkt Hüttenstraße“. Schnell wurde klar, wie wichtig ein Ort für Austausch, Beratung und Lernen im Stadtteil ist. So entwickelte sich das Projekt in den letzten Jahren durch die Unterstützung von Bewohnern, Ehren- und Hauptamtlichen zu einem zentralen Anlaufpunkt im Quartier.

Nach der Weiterfinanzierung durch den Niedersächsischen Integrationsfonds und die Stadt Stadthagen wechselte 2022 der Name in „AWO Begegnungsbüro Stadthagen“. Die Zuständigkeit bezieht sich jetzt auf das gesamte Stadtgebiet. Ein Quartiersassistent ergänzt das Team und nicht zuletzt die angegliederte Flüchtlingssozialarbeit bieten nun den Menschen mit Migrationshintergrund eine umfassende „Hilfe zur Selbsthilfe“. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde auch die Personalstärke erhöht und 2023 die Räumlichkeiten vor Ort erweitert. Der neue städtische Soccer-Court auf dem Gelände bietet seit Herbst neue Möglichkeiten für Angebote.

Regelmäßige Deutschkurse, Begegnungscafés für Männer und Frauen, Nähtreff und offene Angebote zur Freizeitgestaltung gehören ebenso zum Portfolio wie stadtweite Aktionen mit Kooperationspartnern. Hinzu kommen viele Projekte, die von Geflüchteten organisiert und initiiert werden, die sich an den Interessen und Bedarfen der Menschen vor Ort ausrichten. Das Begegnungsbüro unterstützt sie aktiv bei der Organisation und Umsetzung. So haben sich bereits drei Migrantenselbstorganisationen dort gegründet, die regelmäßig die Räumlichkeiten in der Gubener Straße nutzen.

Die Angebote richten sich jedoch nicht nur an Menschen mit Migrationsgeschichte, auch andere Bewohner des Quartiers wenden sich mit Beratungs- und Projektideen an das Begegnungsbüro. Das regelmäßig stattfindende Stadtteilfrühstück bietet darüber hinaus Raum, neue Kontakte zu knüpfen. Neben den Anwohnern nutzen auch örtliche Bildungsträger dieses Angebot, um ihren Teilnehmern Anknüpfungspunkte im Wohnumfeld aufzuzeigen.

Das Begegnungsbüro kümmert sich auch direkt um die Bewohner im Stadtteil, bietet ihnen Mediation bei Konflikten in der Nachbarschaft an und setzt sich aktiv für die Verbesserung der Wohnumgebung ein. Müllsammelaktionen, Spielangebote auf dem Spielplatz oder Austauschgruppen mit Bewohnern, Hausverwaltungen und Politik stehen beispielhaft für die tägliche Quartiersarbeit. Unterstützt wird das Team dabei von vielen Ehrenamtlichen und engagierten Bewohnern.



› **Begegnungsbüro Stadthagen**
Gubener Straße 1 · 31655 Stadthagen
Ansprechpartnerin: Christina Allard-Kopplin
Telefon: 05721-9809573
E-Mail: bmh@awo-schaumburg.de



Frauenhaus – Schutz vor häuslicher Gewalt

„Fast alle zwei Minuten wird in Deutschland ein Mensch Opfer von häuslicher Gewalt. Jede Stunde werden mehr als 14 Frauen Opfer von Partnerschaftsgewalt. Beinahe jeden Tag versucht ein Partner oder Expartner eine Frau zu töten.“ Im Jahr 2022 wurden alleine in Niedersachsen 26.997 Fälle häuslicher Gewalt registriert. Die AWO stellt sich gegen jede Form der Gewalt, insbesondere auch gegen häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Lisa Paus, Bundesministerium des Innern und für Heimat

Das Frauenhaus

Im Frauenhaus können Frauen, die von körperlicher, psychischer, sexualisierter und/oder ökonomischer Gewalt im sozialen Nahraum betroffen oder bedroht sind sowie deren Kinder, Schutz finden. Durch ergänzende Rufbereitschaftszeiten ist die Aufnahme zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Aufgenommen werden volljährige, akut von Gewalt betroffene Frauen, ungeachtet von Nationalität, Religionszugehörigkeit, finanzieller Situation oder sexueller Orientierung.

Der Bedarf an Frauenhausplätzen ist hoch und übersteigt das bundesweite Angebot an Schutzeinrichtungen. Das Angebot des Frauenhauses in Schaumburg wurde deshalb erweitert. Hierfür wurde eine weitere Immobilie angemietet und im Zuge dessen eine barriere reduzierte Wohneinheit gebaut, sodass nun auch die Aufnahme von Frauen, die oder deren Kinder auf einen Rollstuhl oder andere Hilfsmittel angewiesen sind, möglich ist. Somit können jetzt insgesamt bis zu 12 Frauen und deren Kinder aufgenommen und durch ein Team von fünf Sozialpädagoginnen und zwei Erzieherinnen durch professionelle soziale und psychosoziale Beratung unterstützt werden.

Neben Krisenintervention und emotionaler Unterstützung im Umgang mit Gewalterfahrungen und Trennungssituation, helfen die Mitarbeiterinnen den Frauen vor allem auch beim Erarbeiten einer Perspektive für die Zeit nach dem Frauenhausaufenthalt, wie auch bei allen anstehenden Fragen der Alltagsbewältigung. Viele Frauen bringen Kinder mit ins Frauenhaus. Diese haben die Gewalt häufig miterlebt und bringen eigene Traumatisierungen mit. Die Unterstützung der Kinder bei der Bewältigung des Erlebten ist zentraler Bestandteil von Frauenhausarbeit und soll weiter ausgebaut werden. Auch eine nachgehende Beratung im Anschluss an den Frauenhausaufenthalt ist möglich.

Der Aufenthalt im Frauenhaus soll gewaltbetroffenen Frauen helfen, an einem sicheren Ort eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt entwickeln zu können. Der Start in den neuen Lebensabschnitt wird jedoch durch den allgegenwärtigen Mangel an geeignetem, bezahlbarem Wohnraum erschwert. Frauen, die eigentlich schon bereit für einen Neustart wären, müssen sich dadurch häufig länger im Frauenhaus aufhalten, als es eigentlich nötig wäre.

| Statistik | 2022 | 2023 |
|-------------------|------|------|
| Frauenhaus | | |
| Frauen | 52 | 37 |
| Kinder | 64 | 30 |
| Nicht aufgenommen | 103 | 99 |



› **Frauenhaus** (Postanschrift)
Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-3212
E-Mail: frauenhaus@awo-schaumburg.de



BISS – Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

„Ich bin nicht das, was mir passiert ist.
Ich bin das, was ich entscheide zu werden.“

C. G. Jung

BISS

Jeder Erwachsene, der in seinem persönlichen Umfeld seelische oder körperliche Gewalt erlebt, kann sich an die BISS wenden. Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung meldet darüber hinaus aber auch die Polizei Vorfälle häuslicher Gewalt an die Beratungsstelle. Daraufhin nimmt die Beraterin nach dem Konzept des „proaktiven Ansatzes“ kurzfristig Kontakt zu den Gefährdeten auf. So wird die aufgrund von Unwissenheit, Schamgefühlen und Tabus bestehende Hemmschwelle, psychosoziale Begleitung in Anspruch zu nehmen, herabgesetzt und das Angebot kann frühzeitig mehr Betroffenen zugänglich gemacht werden. Es umfasst u.a.

- zeitnahe psychosoziale Erst-, sowie nachfolgende Beratung
- Krisenintervention
- eine individuelle Sicherheitsplanung
- Informationen über rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Vermittlung an weitere unterstützende Einrichtungen.

Die in den Familien lebenden Kinder sind von der stattfindenden Gewalt stets mitbetroffen. Eine Auflösung der konflikthaften Beziehungsmuster dient somit immer auch ihrer Gesundheit und der Förderung ihres Entwicklungspotentials.

Im Jahr 2022 feierten das Gewaltschutzgesetz und die BISS-Beratungsstellen 20-jähriges Bestehen. Gemäß dem Grundsatz „Wer schlägt, muss gehen!“ gab es nun mehr Interventionsmöglichkeiten gegen die Täter wie die polizeiliche Wegweisung oder die beim Gericht zu stellenden Eilanträge auf ein Kontaktverbot und die Zuweisung der gemeinsamen Wohnung als Alternative zur Flucht in ein Frauenhaus bzw. in die mittlerweile auch bestehenden Männerschutzwohnungen.

In den folgenden Jahren etablierte sich sowohl in Schaumburg als auch in Nienburg ein „Runder Tisch BISS“, an dem z. B. Polizei, Justiz, Frauen- und Täterberatung, Opferschutz, Kinderschutz, Jugendhilfe und viele andere Institutionen beteiligt sind und der in konstruktiver Weise dem fachlichen und interdisziplinären Austausch dient. Als Auswirkung der für viele Menschen belastenden Corona-Maßnahmen blieben die Fallzahlen auch 2022 nahezu unverändert hoch und stiegen 2023 aufgrund der gesellschaftlich und wirtschaftlich angespannten Lebensbedingungen nochmals an.

| Statistik | 2022 | 2023 |
|-----------------------------------|------|------|
| Vorgänge insgesamt | 534 | 767 |
| Polizeimeldungen | 465 | 700 |
| Selbstmeldungen | 69 | 67 |
| minderjährige Kinder mitbetroffen | 538 | 683 |



› **BISS – Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt**
Am Sonnenbrink 13 · 31655 Stadthagen
Ansprechpartnerin: Gaby Rudnick
Telefon: 05721-995121
E-Mail: biss@awo-schaumburg.de

› **BISS – Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt**
Düsseldorfer Straße 20 · 31582 Nienburg/Weser
Ansprechpartnerin: Renate Bunke
Telefon: 05021-889488
E-Mail: biss-nienburg@web.de



Beratung und Unterstützung für Mutter-Kind-Kuren

Wenn Mama (oder Papa) einfach erschöpft ist und die Kraft im Alltag oftmals nicht mehr ausreicht, dann ist Mama (oder Papa) sehr herzlich in unserer kostenlosen Beratungsstelle willkommen. Die Mütter-Kur und die Mutter/Vater-Kind-Kur ist eine gesundheitliche Vorsorgemaßnahme, um Erschöpfungszuständen entgegenzuwirken.

Mütterkuren und Mutter/Vater-Kind-Kuren

Eltern stehen trotz aller Hilfen immer noch unter einer besonders hohen Belastung und das nicht erst seit der Pandemie. Viele Mütter und Väter sind außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt, nicht nur als Eltern, sondern auch durch familiäre und berufliche Anforderungen.

Zum einen erschweren immer komplexer werdende Familienstrukturen und Digitalisierung die Erziehung. Zum anderen stellen Eltern immer höhere Ansprüche an sich selbst, denen sie nicht gerecht werden können. Der Familienalltag – gerade für Alleinerziehende – wird immer mehr zur Zerreißprobe: Arbeiten und Schule, Freizeitaktivitäten, gemeinsame Zeit mit dem Kind, mit eigenen Freunden und für sich – alles muss unter einen Hut gebracht werden. Nicht selten resultiert aus diesen Mehrfachbelastungen Erschöpfung(s)(depression), einhergehend mit Schlafstörungen, Ruhelosigkeit und ständiger körperlicher Anspannung.

Das hat Folgen für die seelische und körperliche Gesundheit nicht nur für die Mütter und Väter, sondern auch für ihre Kinder. Durch die belastenden Faktoren wird die Mutter-/Vater-Kind-Bindung beeinträchtigt. In zunehmendem Maße sind auch immer mehr Kinder behandlungsbedürftig aufgrund von Auffälligkeiten im sozio-emotionalen Bereich sowie chronischer Atemwegs- und Hauterkrankungen.

Mit dem Kurangebot wird Müttern und/oder Vätern die Möglichkeit geboten, das Hamsterrad einmal anzuhalten und drei Wochen außerhalb der gewohnten familiären und beruflichen Strukturen zu verbringen. So können sie sich ganz auf die eigene körperliche und seelische Gesunderhaltung fokussieren. Sie lernen die eigenen Grenzen wahrzunehmen, wie sie eine engere Bindung zu ihren Kindern aufbauen können, starke Gefühlsschwankungen aufzufangen, um mehr Ausgeglichenheit zu erlangen sowie einen besseren Umgang mit chronischen Schmerzen und herausfordernden Alltagssituationen.

Gerne können Sie einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren. Sie bekommen Unterstützung bei der Beantragung einer Kurmaßnahme und bei der Auswahl einer geeigneten Kurreinrichtung. Auch nach Beendigung Ihrer Kurmaßnahme steht die Kurberatung im Rahmen der therapeutischen Kette zur Verfügung und hilft bei der nachhaltigen Umsetzung Ihrer Ziele.

| Statistik | 2023 |
|-------------------|-------|
| | |
| Anfragen | 87 |
| beantragte Kuren | 42 |
| vermittelte Kuren | 41 |
| | |



Terminvereinbarung für die Kurberatung im Familienzentrum in Stadthagen

➤ **AWO Beratung im Familienzentrum**
 Bahnhofstraße 27 · 31655 Stadthagen
 Ansprechpartnerin: Karin Gümmer
 Telefon: 0151-67743311
 E-Mail: kurberatung@awo-schaumburg.de



Die AWO-Stiftung Schaumburg

Konkrete Hilfen, wo das
soziale Netz nicht greift.

Für mehr Menschlichkeit

Die AWO Stiftung Schaumburg – Für mehr Menschlichkeit – wurde 2007 mit der Unterstützung von vielen Menschen, die der AWO angehören oder ihr nahestehen, gegründet. Mit einem Grundstockvermögen von 150.000,- Euro konnten Überschüsse erwirtschaftet werden, die in die unterschiedlichsten Projekte flossen. Seit der Gründung wurden insgesamt 60.186,86 Euro erzielt, wovon 49.887,52 Euro an Zuwendungen in diverse Projekte investiert wurden.

Die AWO-Stiftung trägt damit ihren Teil für ein gerechtes und soziales Miteinander in Schaumburg bei. Sie ist damit zu einem festen Bestandteil der sozialen Landschaft in Schaumburg geworden. Die AWO-Stiftung hat sich immer wieder den gesellschaftlichen Veränderungen gestellt. Damit einhergehend unterstützt sie die neuen Aufgaben durch bedürfnisorientierte Sozialarbeit.

Gelenkt wird die Stiftung durch einen Stiftungsrat und einen Stiftungsvorstand. 2016 wurde das Kapital aufgrund der negativen Zinsentwicklung in risikoscheuen Fonds angelegt, insbesondere in einen „Nachhaltigkeitsfonds“, weshalb weiterhin Ausschüttungen für die finanziellen Förderungen zur Verfügung standen. Bei den Stifterforen im Schlösschen in Bad Nenndorf wurde über die inhaltliche und finanzielle Entwicklung berichtet. Außerdem fanden regelmäßig Sitzungen des Stiftungsrates und -vorstandes statt.

Themen und Förderungen in 2022/2023

- Vorbereitung der Teilnahme bei der Regionalschau im April 2023
- Zuschuss an die Ambulante Hilfe/Wohnungslosenhilfe zur „Weihnachtsnothilfe“ 2022 und 2023
- Unterstützung der „Freizeitliga“, ein Fußballprojekt für Geflüchtete des VfL Bückeberg
- Mitfinanzierung IGS-Projekt zum Thema „Vielfalt“

Schwerpunkte für die zukünftigen Aufgaben der Stiftung

- Steigerung des Stiftungskapitals und der Überschüsse
- Öffentlichkeitsarbeit
- Engagement in Projekten, die dem Stiftungsgedanken entsprechen

Kriterien der Satzung für eine finanzielle Förderung

- präventive, helfende und heilende Tätigkeiten
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Mitwirkung an neuen Aufgaben der Sozial-, Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an all jene, die die Idee unserer Stiftung durch einen Beitrag unterstützen.



› Stiftungsrat

Helma Hartmann-Grolm, Vorsitzende
Manfred Dobrowolski
Bernd Hellmann
Michael Joop
Heinz-Gerhard Schöttelndreier

› Stiftungsvorstand

Heidmarie Hanauske, Vorsitzende
Heinz Janzen

› AWO-Stiftung Schaumburg

Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-939831

AWO vor Ort

Ortsvereine

Auetal Ursula Sapia
Wilhelm-Busch-Straße 12 · 31749 Auetal
Telefon: 05752-1601

Bückeberg Stephan Hartmann
An den Hofwiesen 22 · 31675 Bückeberg
Telefon: 05722-5671
dienstlich 05721-939833

Heuerßen Monika Abmeyer
Schlesienstraße 4 · 31698 Lindhorst
Telefon: 05725-6698

Lindhorst Ursula Reuther
Lüdersfelder Straße 16 · 31698 Lindhorst
Telefon: 05725-6254

Rinteln Ursula Neumann
Schulstraße 17 · 31737 Rinteln
Telefon: 05751-8919871

Rodenberg Christina von Jaminet
Echternstraße 22 · 31552 Rodenberg
Telefon: 05723-1764

Sachsenhagen Norbert Metzloff
Obere Straße 10 · 31553 Sachsenhagen

Stadthagen Heidemarie Hanauske
Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-939830

Obernkirchen Oliver Schäfer
Höheweg 33 · 31683 Obernkirchen

Korporative Mitglieder:

- Bürgerhilfe Lauenau in der Samtgemeinde Rodenberg e.V.
- SIGA – Schaumburger Initiative gegen Arbeitslosigkeit eG



Soziales Miteinander

Soziales Miteinander nach Corona wieder zu aktivieren, war die Aufgabe in den vergangenen zwei Jahren in den Ortsvereinen mit der Unterstützung des Kreisverbandes.

Corona hatte uns alle in die Isolation verbannt und hier mussten durch Ansprache, Angebote und besonderes persönliches Engagement Mitglieder wieder aktiv in die Beteiligung gebracht werden. Vorstände wurden aktiviert, soziale Kontakte hergestellt, gemeinsame Unternehmungen organisiert, Hausbesuche durchgeführt und damit auch soziales Miteinander und die Gemeinschaft langsam wieder gestärkt.

Neben der allgemeinen Organisation der Ortsvereine in den Vorständen fand im Auetal weiterhin ehrenamtliche Flüchtlingshilfe statt und in Rodenberg und Lindhorst wurden der Fundus, bzw. die Kleiderkammer, geöffnet.

Die Kleiderkammer in Lindhorst konnte in ein neues Domizil ziehen und hat dort deutlich bessere Möglichkeiten und Bedingungen, um den Menschen, die die Hilfe in Anspruch nehmen, zu unterstützen.

Auch ein kleines Beratungsbüro für die Flüchtlingshilfe vom Kreisverband konnte an dem neuen Standort, zentral in Lindhorst gelegen, eingerichtet werden.

Wir danken all unseren Mitgliedern, die unsere Werte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz durch ihre Mitgliedschaft stärken.

Mitgliedsantrag

ausgegeben von (zugleich verantwortliche Stelle im Sinne der EU Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) – siehe nächste Seite):
AWO Kreisverband Schaumburg e.V., Rathauspassage 4, 31655 Stadthagen

1. Persönliche Daten

Ja, ich beantrage die Mitgliedschaft beim Ortsverein/Kreisverband:
oder bei der für meinen Wohnort zuständigen AWO-Gliederung.

AWO-Einzelmitgliedschaft

AWO-Familienmitgliedschaft

Anrede Frau Herr Andere (bitte ankreuzen/angeben)

Vorname/Name/Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

E-Mail

Telefon (freiwillig)

Erstmaliger Eintritt

Wiedereintritt

Eintrittsdatum

Bei Familienmitgliedschaft hier Name, Vorname, Geburtsdatum der Ehe/Lebenspartner*in und/oder der minderjährigen Kinder angeben (mit einem Beitrag von 4 Euro oder mehr können Sie kostenlos Ihre Familie anmelden):

Grundlage für die Mitgliedschaft ist die jeweilige Satzung in Verbindung mit dem Statut der Arbeiterwohlfahrt (Statut eingetragen beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 29346). (Info: www.awo.org)

2. Beitrag

Folgende Monatsbeiträge sind in der AWO möglich:

2,50 € 3,00 € 4,00 € 5,00 € 7,50 € 10,00 € 15,00 € 20,00 € 25,00 €

und jeder höhere Betrag

3. Bankverbindung

Bank/Kreditinstitut

Vorname, Name Kontoinhaber*in (falls von 1. abweichend)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

IBAN DE (IBAN kann dem Kontoauszug entnommen werden)

4. Einzugserlaubnis für den Mitgliedsbeitrag

Jeweils jährlich halbjährlich vierteljährlich (bitte ankreuzen)

Einzug über Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Einzug über andere AWO-Gliederung
 Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin Gläubiger- Identifikationsnummer:
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZMV00000145352 (Stempel)
 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

* Der Lastschrifteinzug kann über den AWO Bundesverband e.V. oder über die örtliche Gliederung erfolgen.

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die Arbeiterwohlfahrt, den in 2. genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem unter 3. angegebenen Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweise: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum, Unterschrift

Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der AWO Kreisverband Schaumburg e.V. Datenschutzbeauftragte/r des AWO Kreisverband Schaumburg e.V. ist die Fa. S-Con, Hannover.

- Datenverarbeitung**
 - Wir verwenden die von Ihnen erhobenen Daten zum Zweck einer Prüfung der Antragsstellung sowie bei Zustandekommen der Mitgliedschaft zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung in der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO.
 - Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist der Vertrag über Ihre Mitgliedschaft zwischen Ihnen und der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO nach Artikel 6 Abs. 1 lit. b) EU DSGVO. Für die Aufbewahrung Ihrer Daten nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ist Rechtsgrundlage Artikel 6 Abs. 1 lit. c) EU DSGVO.
 - Die Bereitstellung der Daten ist für die Mitgliedschaft in der AWO und ggf. dem Jugendwerk notwendig. Bei Nichtbereitstellung kann der Antrag auf Mitgliedschaft nicht bearbeitet werden.
 - Bei der Datenverarbeitung setzen wir Dienstleister ein, die jeweils im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 EU DSGVO tätig werden.
 - Bei Zustandekommen der Mitgliedschaft werden Ihre Daten von uns an den AWO Bundesverband e.V. (Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung), an den in Ihrer Region zuständigen AWO Landes-, Bezirks- und Kreisverband sowie ggf. an die zuständigen Gliederungen des AWO Jugendwerks übermittelt. Zur Klärung der für Ihre Mitgliedschaft zuständigen Gliederungen werden Ihre Angaben im Mitgliedsantrag ggf. an den für Ihren Wohnort zuständigen Landes-, Bezirks, Unterbezirks- oder Kreisverband übermittelt. Die Daten werden dort spätestens 1 Jahr nach Erhebung bzw. Übermittlung gelöscht, wenn es sich nicht um die regional zuständige Gliederung handelt.
 - Sämtliche im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen personenbezogenen Daten werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht, es sei denn, wir sind rechtlich zur weiteren Verarbeitung ihrer Daten berechtigt oder verpflichtet. Buchungsrelevante Daten werden zehn Kalenderjahre nach Ende der Mitgliedschaft gelöscht.
- Allgemeine Angaben und Rechte der betroffenen Personen**
 - Sie haben das Recht, bei uns Auskunft hinsichtlich der über Sie gespeicherten Daten zu verlangen.
 - Sollten Ihre personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sein, haben Sie ein Recht auf Berichtigung und Ergänzung.
 - Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen oder der Verarbeitung gänzlich widersprechen.
 - Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen, sofern wir nicht rechtlich zur weiteren Verarbeitung Ihrer Daten verpflichtet sind. In jedem Fall setzt die Löschung Ihrer Daten eine Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß der Bestimmung der geltenden Satzung voraus.
 - Sie haben ein Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten, sofern dadurch nicht die Rechte und Freiheiten anderer Personen beeinträchtigt werden.
 - Sollten Sie der Ansicht sein, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt, so haben Sie die Möglichkeit, bei einer zuständigen Aufsichtsbehörde (z. B. Landesbeauftragte*r für den Datenschutz) Beschwerde einzulegen.

Ich/Wir habe(n) die Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Bei Minderjährigen: Erklärung des/der Erziehungsberechtigten. Hiermit gestatte ich

| | |
|---|--|
| <input type="text"/> | Mitglied in der AWO zu werden und ihre/seine Mitgliedschaft selbst auszuüben. |
| Vor- und Zuname | |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Datum, Unterschrift Mitgliedsinteressent*in | Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte*r |
| <input type="text"/> | |
| Datum, Unterschriften Lebenspartner*in und/oder minderjährige Kinder (Familienmitgliedschaft) | |





Kreisverband
Schaumburg e.V.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schaumburg e.V. · Rathauspassage 4 · 31655 Stadthagen
Telefon: 05721-939830 · E-Mail: info@awo-schaumburg.de

www.awo-schaumburg.de